



ArsCantandi verwöhnte die Zuhörer mit gefühlvoller geistlicher Musik.

ZVG

BREMGGARTEN/WIDEN **Vom bunten Haufen zum einheitlichen Klangkörper**

Die ArsCantandi trat mit ihrem Konzert «Ein Spaziergang durch die Romantik» in Bremgarten und in Widen mit einem bunten Strauss geistlicher Musik auf. Das Konzert war für die Mitwirkenden und die Zuhörer ein grossartiges Erlebnis gefühlvoller Musik, die in einer Achterbahn der Emotionen ihren Ausdruck fand, typisch für die romantische Musik, die zwischen himmelhoch jauchzend bis zu Tode betrübt wechselt. Dem Erfolg ging eine monatelange Probenarbeit voraus. Am Anfang dieser Proben stand ein bunter Haufen von teils erfahrenen, sehr geschulten bis wenig geübten und mit dem Notenlesen nicht so vertrauten Sängern. Diese gegensätzlichen Voraussetzungen unter einen Hut zu bringen und einen einheitlichen Klangkörper zu modellieren, war die Kunst der Dirigentin Elisabeth Kolar. Vor dem Einüben der einzelnen Werke wurde durch ein rasches Übersingen der Stücke ein erster Eindruck der Musik vermittelt. Einzelne romantische Ohrwürmer von Schubert oder Gounod schienen leicht lernbar, hinge-

gen erschraaken viele vor Stücken mit schrägen, disharmonischen Missklängen. Erstaunlicherweise hatten gegen Ende der Probenarbeit auch Harmoniebedürftige die Dissonanzen lieben gelernt. Dies wurde durch die intensive Probenarbeit der Dirigentin ermöglicht, die Zweifel wie «Singen wir falsch, oder steht das so in den Noten?» ausräumte, in dem sie den Chor auf den schrägsten Tönen ausharren liess und so mit diesen vertraut machte. Stimm- und Gehörschulung war ein wichtiger Teil der Probenarbeit, wie zum Beispiel sängerische Tricks, die halfen, die ganz hohen oder ganz tiefen Töne entspannt singen zu lernen. Auch wenn das Publikum den gesungenen Text in der Regel selten ganz versteht, war auch eine gute präzise Aussprache ein Anliegen. Bewundernswert war die Leistung der Dirigentin, aus den unterschiedlichen Individuen einen harmonischen Klangkörper zu formen. Auch wenn hin und wieder nicht alles Gelernte im Konzert umgesetzt werden konnte, war der Gesamteindruck ergreifend. Der Erfolg der Aufführungen liess alle Zweifel und kritischen Stimmen verstummen. (Gca/az)